

ERSTER AUFZUG

Der Hof des Staatsgefängnisses. Im Hintergrund das Haupttor und eine hohe Wallmauer, über welche Bäume hervorragten. Im geschlossenen Tor selbst ist eine kleine Pforte, die für einzelne Fußgänger geöffnet wird. Neben dem Tor das Stübchen des Pförtners. Die Kulissen, den Zuschauern links, stellen die Wohngebäude der Gefangenen vor; alle Fenster haben Gitter, und die mit Nummern bezeichneten Türen sind mit Eisen beschlagen und mit starken Riegeln verwahrt. In der vordersten Kulisse ist die Tür zur Wohnung des Gefangenwärters. Rechts stehen Bäume mit eisernen Geländern eingefaßt, welche nebst einem Gartentor den Eingang des Schloßgartens bezeichnen.

Erster Auftritt

Marzeline. Jaquino.

(Marzeline plättet vor ihrer Tür Wäsche, neben ihr steht ein Kohlenbecken, in dem sie den Stahl wärmt. Jaquino hält sich nahe bei seinem Stübchen, öffnet die Tür mehreren Personen, die ihm Pakete übergeben, welche er in sein Stübchen legt.)

Nr. 1. DUETT

Allegro

(Vorhang auf)

Fg. VI. II. Br.

J. JAQUINO (verliebt, und sich die Hände reibend)

Jetzt, Schätzchen, jetzt sind wir allein, wir können vertraulich nun plaudern.

M. MARZELINE (ihre Arbeit fortsetzend)

Es wird ja nichts Wichtiges sein, ich darf bei der Arbeit nicht zaudern.

M. MARZELINE

So sprich nur, ich höre ja

J. JAQUINO

Ein Wörtchen, du Trotzige, du!

M. zu, ich hö-re ja zu, ich hö-re ja zu.

J. — — — — —

Wenn — du mir nicht freund-licher blickest, so

cresc. *f* *p* Str.

M. — — — — —

J. bring ich kein Wörtchen her-vor.

Wenn — du dich nicht in mich schi-ckest, ver-stopf

sf

M. ich mir voi-lends das Ohr. So hab ich denn nim-mer mehr Ruh, so

J. — — — — —

Ein Weil - chen nur hö-re mir zu, dann laß — — —

f *p* *cresc.*

M. re - de, so re - de nur zu!

J. — — — — —

— ich dich wie - der in Ruh!

Fl. *p* Str.

JAQUINO

J. Ich, ich ha - be, ich ha - be zum

vi.

Br. Bässe

MARZELLINE

M. Das ist ja doch klar.

J. Weib dich ge - wä - het, ver - stehst du?

sf

JAQUINO

J. Und, und wenn mir dein

MARZELLINE

M. So sind wir ein Paar.

J. Ja - wort nicht feh - let, was meinst du? Wir könn - ten in

sf

VI. II.

M. 
 J. 
 Fg. 

Recht schön, du be - stimmst schon die Zeit, du be -
 we - ni - gen Wo - chen,

VI. I.

M. 
 J. 
 Fg. 

stimmst schon die Zeit, recht schön, recht schön, du bestimmst schon die
 wir könn - ten in we - ni - gen Wo - chen, in

Fl. Ob. Kl.

M. 
 J. 
 Fg. 

(Man pocht)

Zeit, recht schön, recht schön, du bestimmst schon die Zeit.
 we - ni - gen, we - ni - gen Wo - chen,

Str.

cresc.

M. 
 J. 
 Fg. 

So bin ich doch end - lich be -
 Zum Hen - ker, das e - wi - ge Po - chen, da

p

M. freit! Wie macht sei - ne Lie - be, sei - ne Lie - - be mir
 J. war ich so herr - lich im Gang, und im - mer, im - mer entwischt mir der

sfp

M. bang, wie wer - den die Stun - den, die Stun - - den mir
 J. Fang, und im - mer ent - wischt, und im - mer entwischt mir der

sfp

M. lang, ach, wie wer - den die Stun - den mir lang, wie wer - den die Stun - den mir
 J. Fang, und im - mer, und im - mer, und im - - mer entwischt, ent - wischt mir der

sfp

M. lang!
 J. Fang!

(Ja qui no öffnet die Pforte, nimmt ein Paket ab und legt es ins Stübchen, unterdessen fährt Marzelle fort)

Ob.
p dolce

MARZELLINE

M. Ich weiß, daß der Ar - me sich quä - let, es

Fl.

M. tut mir so leid auch um ihn, um ihn! Fi - de - li - o, Fi -

Kl. Fg.

M. de - li - o hab ich ge - wä - het, ihn lie - - - - ben ist

cresc. *mf* *p*

M. sü - ßer Ge - winn, ihn, ja ihn lie - - ben ist sü - ßer Ge - winn.

cresc. *p*

J. JAQUINO (zurückkommend)

Wo war ich? Sie sieht mich nicht an!

sf

MARZELLINE

M. Da ist er, er fängt wieder an!

J. JAQUINO Wann

sfp VI. II. *cresc.* *f*

M. (Beiseite) 0
wirst du das Ja-wort mir ge-ben?

J. Es könn-te ja heu-te noch sein.

p *sfp*

M. (Zu ihm)
weh, er ver-bit - tert mein Le-ben. Jetzt, mor-gen, und im-mer, und

Str. *f*

M. im - mer, und im - mer nein, nein, und im - mer nein, nein, nein, nein, nein,

f

(Für sich)

M. nein, nein, nein, nein, nein! Ich muß ja so hart mit ihm

J. JAQUINO
Du bist doch wahr-haf - tig von Stein, du

p *Str.* *tr*

(Zu ihm)

M. sein. Jetzt, mor - gen und im - mer nein, nein!

J. bist doch wahrhaf - tig von Stein, kein Wün - schen, kein Bit - ten, kein

tr

(Für sich)

M. Ich muß ja so hart mit ihm sein, er hofft

J. Bit - ten, kein Bit - - - ten geht ein.

sf

M. — beidem mindesten Schein.

J. So, so

Bläs. *Br.* *VI.* *Bässe*

M.  *sf*

J. Du könntest nun
wirst du dich nim-mer, nim-mer be-keh-ren, was meinst du?

M. 

J. gehn!
Wie, dich an-zu-sehn, dich an - zusehn, dich

M.  *sf*

J. So blei - be hier stehn!
an - zusehn, willst du mir weh - ren, auch das noch, auch das noch?

M.  *fg.*

J. Ver - spro-chen, nein, das geht zu weit, das
Du hast mir so oft doch ver-spro-chen,

M. geht, das geht zu weit, das geht zu weit, ver - spro - chen, nein, das geht zu
 J. - - - - - du hast mir so oft doch ver - spro - chen, so

Kl. Fg. Fl. Ob.

M. (Man pocht)
 weit, nein, nein, nein, nein, das geht zu weit!
 J. oft, so oft doch ver - sprochen, Zum

Str. cresc.

M. Un poco più Allegro
 So bin ich doch endlich be - freit! Das ist ein will -
 J. Hen - ker, das e - wi - ge Po - chen, zum Henker! Es ward ihr im

Un poco più Allegro

p fp

M. kom - me - ner Klang, ein will - komm - ner, will - kom - me - ner
 J. Ern - ste schon bang, im Ern - ste, im Ern - ste schon

Bläs.

M. Klang,

J. bang, es ward ihr im Ern - ste, im Ern - - ste schon

M. bang;

J. wer weiß, ob

cresc. *f*

M. ein will - kom - me - ner Klang,

J. es mir nicht ge - - lang, wer weiß, wer

p *cresc.* *f*

M. ein will - kom - me - ner Klang, es wur - de zu

J. weiß, ob es mir nicht ge - - lang, wer weiß, wer weiß,

p Kl. Fg.

M.
J.

To - de, zu To - - de mir bang, zu To - - de mir
ob es mir nicht ge - - lang, wer weiß, ob es mir nicht ge -

Piano accompaniment with *cresc.* and *ff* markings.

M.
J.

bang, zu To - - - de, zu To - de mir bang.
lang, ob es mir nicht ge - - lang. [35]

Presto

Piano accompaniment with *cresc.* and *ff* markings.

JACQUINO. Wenn ich diese Tür heute nicht schon zweihundertmal aufgemacht habe, so will ich nicht Jaquino heißen. (Zu Marzelline.) Endlich kann ich doch einmal wieder plaudern. (Man pocht.) Zum Wetter, schon wieder! (Geht, um zu öffnen.)

MARZELLINE (auf der Vorderbühne). Was kann ich dafür, daß ich ihn nicht mehr so gern wie sonst haben kann?

JACQUINO (zu dem, der gepocht hat, indem er hastig zuschließt). Ich werde es besorgen, schon recht! (Vorgehend, zu Marzelline.) Nun hoffe ich, soll niemand uns stören.

ROCCO (ruft im Schloßgarten). Jaquino, Jaquino!

MARZELLINE. Hörst du, der Vater ruft!

JACQUINO. Lassen wir ihn ein wenig warten. Also, auf unsere Liebe zu kommen -

MARZELLINE. So geh doch, der Vater wird sich nach Fidelio erkundigen wollen

JACQUINO (eifersüchtig). Ei freilich, da kann man nicht schnell genug sein.

ROCCO (ruft wieder). Jaquino, hörst du nicht?

JACQUINO (schreiend). Ich komme schon! (Zu Marzelline.) Bleib fein hier, in zwei Minuten sind wir wieder beisammen. (Ab in den Garten, dessen Tür offen steht.)

Zweiter Auftritt

Marzelline (allein).

MARZELLINE. Der arme Jaquino dauert mich beinahe, kann ich es aber ändern? Ich war ihm sonst recht gut, da kam Fidelio in unser Haus, und seit der Zeit ist alles in mir und um mich verändert. [Ach! (Sie seufzt verschämt.) Aus dem

Mitleiden, das ich mit Jaquino habe, merke ich erst, wie sehr gut ich Fidelio bin. Ich glaube auch, daß Fidelio mir recht gut ist, und wenn ich die Gesinnungen des Vaters wüßte, so könnte bald mein Glück vollkommen werden.]